



ZTM Heiner Link
Villingen-Schwenningen

Hoffnung allein reicht nicht

Langsam aber sicher klettert der ifo-Geschäftsklimaindex immer höher. Er hat sich zwar im Juni 2007 im Vergleich zum Vormonat geringfügig verschlechtert, befindet sich aber nach wie vor auf Rekordniveau. Im Mai wurde mit einem Indikator von 108,6 Punkten der höchste Stand seit 15 Jahren verbucht. Die meisten Experten waren überrascht von dieser überaus positiven Entwicklung, die auch in Dentallaboren die Hoffnung auf bessere Zeiten wieder steigen lässt.

Aber Hoffnung allein reicht nicht aus. Es muss bedacht werden, dass die Dentalbranche eine Sonderstellung einnimmt und das Zahntechnik-Handwerk besonders anfällig für die mit Gesundheitsreformen verbundene Auftragszurückhaltung der Patienten ist. Zudem setzt sich der ifo-Index nicht nur aus reinen Fakten zusammen, sondern Bestandteil ist auch die allgemeine Stimmungslage in den Betrieben. Und Stimmungen unterliegen bekanntermaßen unvorhersehbaren Schwankungen. Mit diesen Bedenken möchte ich aber nicht entmutigen – ganz im Gegenteil: Inhaber von Dentallaboren sollten sich, von den positiven Zahlen motiviert, mit ihren Möglichkeiten auseinandersetzen und überlegen, wie die Strukturen im eigenen Labor verbessert werden können. Denn Veränderungen dürfen nicht einfach von außen erwartet werden, sondern setzen auch von innen heraus an. Einspar- und Optimierungspotenziale müssen gesucht und genutzt werden – allerdings nie auf Kosten der Qualität und somit des Patienten. Sinnvolle Möglichkeiten liegen in der Analyse der gegebenen Arbeitsprozesse und deren Optimierung. Die Grundlagen hierfür liefert uns z. B. die Industrie durch neue Technologien und Produkte, mit denen hohe Qualitätsstandards bei vereinfachter Anwendung erzielbar sind. Eine modulare und komfortable Systemlösung ist der Schlüssel zu wirtschaftlich erfolgreichen Prozessoptimierungen. Ein modernes System ermöglicht anspruchsvolle Individualversorgungen bei gleichzeitig auf ein Minimum reduzierten Bausteinen. Im Bereich der Verbundkeramiken beispielsweise sind zeit- und materialsparende Schichtkonzepte auch in Bezug auf eine rationelle Lagerhaltung von Vorteil. Für die Herstellung von Prothesen empfiehlt sich hingegen ein großes Angebot an Formen und Größen, da die ansonsten erforderlichen Nacharbeiten zur Folge haben, dass die zahntechnische Arbeit unrentabel wird.

Die Fehlervermeidung spielt im Rahmen der Prozessoptimierung eine übergeordnete Rolle, denn Wiederholungsarbeiten, die vor allem wertvolle Arbeitskraft kosten, behindern jeden ökonomischen Ansatz. Damit die positiven Prognosen des ifo-Geschäftsklimaindex tatsächlich Realität werden, müssen Umstrukturierungen gezielt angegangen werden, auch wenn dies nicht immer leicht fällt. Aber nur wer handelt, hat die Chance auf eine wirtschaftlich gesicherte Position in der Zukunft.